



Das SOLWODI-Vorbereitungsteam mit den Vertreterinnen aus Gesellschaft und Kirche v.l.n.r. Birgit Schrader, Ingrid Seelheim, Pf. Birgit Rengel, Ingrid Wissemann, Luca Lehmann, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Katrin Morof, Frauenbeauftragte der Landeskirche Pf. Kirstin Müller

HELMSTEDT. Ein besonderer Gottesdienst fand am Sonntag in der St. Christophorus-Kirche statt. Der Gottesdienst zum internationalen Frauentag.

Im Mittelpunkt stand die Perikope der Frau, die sich Jesus nähert, ihm die Füße mit ihren Tränen wäscht, mit ihrem Haar, das sie offen trägt, trocknet und diese salbt. Der Pharisäer, bei dem Jesus zu Gast ist, ist empört. Bewusst wurde der nicht so vertraute Lukas-Text gewählt, erläuterte Pfarrerin Rengel zu Beginn der Predigt. Diese Frau, die namentlich nicht benannt wird, tut etwas, was „frau“ nicht macht. Sie übertritt alle Tabus. Sie tritt in eine Männergesellschaft ein, in das Haus eines Pharisäers, berührt Jesus, trägt ihr Haar offen. Und Jesus nimmt es an. Lässt sie gewähren: er erkennt ihre große Liebe, ihre Sehnsucht nach Vergebung. Ihr Handeln aus Liebe zu ihm. Gegen alle Konventionen und Regeln und das als Frau.

Diesen Mut und die daraus wachsende Kraft gilt es auch bei den heutigen aktuellen Frauenthemen zu bündeln und zu zeigen. Darauf wiesen auch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Helmstedt, Katrin Morof und die Beauftragte für Frauenfragen der evangelischen Landeskirche, Pastorin Kirstin Müller, in ihren Grußworten hin.

Nach Abschluss des gut besuchten Gottesdienstes wurde zum Kirchenkaffee eingeladen. Hier war auch Gelegenheit, sich über das Gehörte mit Vertreterinnen aus Kirche, Politik und Gesellschaft auszutauschen.